

entwürmen & impfen S.1: - füttern – S. 2



Die regelmäßige Entwurmung ist besonders wichtig:

Man sollte seinen Hund zur Sicherheit alle 3 Monate entwürmen, da sich die Gelegenheit für Wurm- Eier/Larven, oder schon direkt die Würmer, bei jedem Gang nach draußen anbietet, sich am Fell „an zu Kletten“ um sich dann durch die Haut nach innen „zu arbeiten“ und sich durch wachsen und fleißiges vermehren ihr Unheil im Körper des „Wirtstieres“ auszuweiten.

Sie fressen sich im ganzen Körper durch, incl. der Organe, wenn keine regelmäßigen Entwurmungen vorgenommen werden und können somit ein Tier töten. Seite 1 von 2

U n d: auch bei uns Menschen können die Würmer, egal ob Spul- , Haken- oder auch Bandwürmer viel Schaden anstellen. - Die Lebensbedingungen bei uns sind allerdings nicht sooo optimal, wie bei ihrem eigentlichen „Wirtstier“ dem Hund !

Beim Welpen am 2. Lebenstag beginnen, dann alle 14 Tage, da innerhalb dieser Zeitspanne die nächsten Eier und Larven heran wachsen, bis hin zur ersten Impfung.

Die Mutter bitte immer erst 1 Tag später entwürmen ! Sie putzt das Welpenzimmer und frisst dadurch natürlich die abgehenden Würmer, Larven und Eier von den Welpen und muss diese natürlich durch eine Wurmkur wieder ausscheiden.

Die erste Impfung soll nach den neuesten Erkenntnissen eigentlich in der 6. Woche mit der Parvovirose-Impfung- P erfolgen, leider machen dies viele TÄ nicht mehr (soll zu teuer sein, als Alleinimpfung), dann kommt diese in der 8. Woche dazu: dann erfolgt die Impfung gegen:

S H A2 Pi P / L = gegen Staupe – Hepatitis – inf. Hepatitis – Zwingerhusten / Parvovirose / Leptospirose

.3-4 Tage vor der 2. Impfung (S H A2 Pi P / L + T = Tollwut) pünktlich vier Wochen später, ebenfalls vorher entwürmen, einschl. weiterer Vierbeiner natürlich. Dann künftig alle 3 Monate entwürmen, da wir ja Familienhunde haben !

Die Tollwutimpfung ist ganz wichtig, da sonst keine Hundeschule/Pension lt. ihren Auflagen in der Genehmigung vom Veterinäramt, ungeimpfte Hunde aufnehmen darf. – Bzw. solche Hunde, wie z.B. Fundhunde usw. müssen solange in Quarantäne.

Bei der läufigen Hündin 1x bei Beginn der Läufigkeit, - ein 2. mal 14 Tage später entwürmen!

Sollte die Hündin gedeckt sein, dann ebenfalls nach 14 Tagen nochmals entwürmen.

Dann aber erst wieder, wenn die Welpen da sind (Gefahr des Verwerfens).

Der Hündin gleich nach der Geburt "Calcium" (Eklampsie), eine "Reinigungsspritze" und sicherheitshalber ein "Breitbandantibiotika" (Gesäuge- und Gebärmutterentzündung) spritzen lassen.

Sollte die Hündin kastriert werden, lassen Sie sie bitte mindestens 1 x läufig werden, besser ist 2 bzw. sogar 3 Hitzten abzuwarten, ist die Meinung vieler Züchter, damit sie sich wirklich voll als Hündin entwickeln kann - auch wenn 5 Tierärzte sagen, dass man es getrost vorher machen kann und im Internet leider oft das gleiche steht.

Gerade bei diesen Dingen haben die Züchter denn doch mehr Erfahrung, geben viele Tierärzte zu und hören darauf. - Warten Sie also lieber ab. Ca. ein 1/4 Jahr nach der Läufigkeit ist die Kastration sinnvoll, da dann der Hormonspiegel wieder schön hoch ist und er der Hündin sagt: "ich bin ein Weibchen" - Termin beim Tierarzt holen und dann`s kann`s los gehen. - Die Hündin muss morgens nüchtern bleiben, wegen der Vollnarkose.

Nach der OP bekommt sie einen "Kragen" ans Halsband befestigt, damit sie, wenn sie gegen Abend wieder richtig munter ist und an der Wunde lecken will, nicht an diese heran kann. Einfacher wäre, wenn die Hündin stattdessen einen Softmaulkorb tragen würde. Lassen Sie die Süße an diesem Tag (unter Ihrer Beobachtung) schlafen, solange sie will. - Einige Hündinnen sind nachmittags schon wieder total fit, andere brauchen halt bis zum nächsten Tag, dass ist dann ganz OK. Wenn sie noch nicht fressen mag, lassen Sie sie, stellen Sie ihr aber bitte ihre gefüllte Wasserschüssel vor die Nase. -

Beim Rüden bitte warten, bis er`s Bein richtig hebt, ein 1/4 Jahr später kann`s dann auch bei ihm erfolgen, wenn er wirklich unbedingt kastriert werden muss ! Leider besteht nach wie vor die Meinung/der Glaube, dass ein Rüde danach ruhiger wird ! Er wird einige Wochen später lediglich ruhiger, was seinen Sexualtrieb betrifft. Er kann auch weiterhin decken, nur sind nach ca. 8 Wochen die letzten befruchtungsfähigen Spermien von ihm „verschossen“, so dass er dann nicht mehr zeugen kann ! – Züchter nehmen solche Rüden gerne zwecks antesten, ob ihre Hündin wirklich „steht“, bevor sie umsonst zum Rüden fahren. Das Temperament Ihres Rüden allerdings durchläuft: Rasse, Erziehung, Haltung (auch Spielkameraden) und Alter !

Doch zurück zur Entwurmung: Vergessen Sie bitte nicht, auch weitere Tiere im Haushalt zu entwürmen!

Einige Tage später dürfen sie dann in ihr neues Zuhause (frühestens nach der 9. Woche lt. ZO!).

Lassen Sie sich für einige Tage Futter mitgeben. Abruptes umstellen erzeugt meistens Verdauungsschwierigkeiten, besonders beim Welpen kann so etwas schlimm ausgehen (vergleichbar mit einem Säugling).

Uschi Hoffmann

Fütterungsempfehlung:

Flockenfutter mit warmem Wasser bedecken, damit die Inhaltsstoffe aufgehen können. Trocken- / Hartfutter (wichtig für die Zähne, ab ca. 4./ 5. Woche und den Kiefer), nur mit ständig gefülltem Wassernapf anbieten. Keine rohe Fleischmahlzeit (nie Schweinefleisch), sondern bitte immer vorher abkochen.



Seite 2 von 2

Mit ca. 3 Wochen kommen die Zähne durch und die Mutter muss entlastet werden. Die Zahnchen sind „Nadelspitz“ und bereiten der Mutter Schmerzen! – Also aufpassen, dass das Gesäuge nicht wund wird. Angefangen wird beim Welpen mit Brei/ Dosennahrung, ca. in der 3. Woche.

Ab ca. 4 Wochen kommt Hartfutter dazu (wird untergemischt), damit die Kleinen mit ca. 6 Wochen nur noch Hartfutter, sprich Trockenfutter erhalten. Sie müssen ihre Zähne gebrauchen und gleichzeitig dadurch den Kiefer kräftig ausbilden können.

Die Welpen sollen nach den neuesten Erkenntnissen nur soviel Nahrung bekommen, dass man mit der Hand sofort die Rippen fühlen kann. Die Rippen dürfen aber, je nach Rasse, nicht zu sehen sein !

Täglich 1 x morgens und 1 x abends je 1 Tablette Calcium carbonicum D 6 (Apotheke 200 Tbl.)

ca. ab 3 Wochen:

ca. 8.00 Uhr
mit Vitaminen / Mineralstoffen
ca. 11.00 Uhr
ca. 14.00 Uhr
ca. 17.00 Uhr

ab 12 Wochen:

ca. 8.00 Uhr
mit Vitaminen / Mineralstoffen
ca. 12.00 Uhr
ca. 15.00 Uhr

ab 6 Monaten:

ca. 8.00 Uhr
mit Vitaminen / Mineralstoffen
ca. 13.00 Uhr
je ca.1 Portion

ab 1 Jahr:

täglich jetzt nur noch 1 Tablette Calcium carbonicum D 6, bis hin zum Alter, als Leckerli
die tägliche Futtermenge in zwei Mahlzeiten aufteilen
morgens und mittags, je 1/2 Portion,
um der gefürchteten Magendrehung vorzubeugen,
deshalb auch nach einer Mahlzeit 1 - 2 Std. ruhen lassen

Die zweite Mahlzeit gerne mittags, damit der Darm sich noch zur Nacht leeren kann!

Obst und Gemüse, besonders rohe Wurzeln sind wahre Leckerli, aber sie benötigen nen Trpf. Sonnenblumen Öl zur Verdauung. Kauknochen kann man täglich geben. Frische Rinderknochen bis höchstens 2 x in der Woche, nie ungekochtes Fleisch geben und keine Geflügelknochen, diese splintern zu leicht und können hängen bleiben!

(Nie Schweinefleisch, wegen Übertragungsmöglichkeit der tödlichen Aujeszky'schen Krankheit)

Über eine sorgsame Ernährung der Welpen und Junghunde und eine Verbesserung der Umwelt wäre „HD“ künftig beherrschbar. Die Empfänglichkeit dafür ist bereits in die Wiege gelegt worden. Da die erste kritische Phase beim Welpen im dritten Lebensmonat beginnt, sollte der Hundehalter bei der Aufzucht alles unterlassen, was der „HD“ aber auch genau so der: **ED**-= Ellenbogendysplasie/ **Patella**-= Kniegelenke/ **OCD**-= Schulter und auch den Knochen selbst förderlich ist, z.B.:

Richtiges Kalzium / Phosphorverhältnis und reichlich Vitamin C, aber wenig Vitamin D 3, kein Übergewicht – lieber etwas zu wenig und keine Überbelastung des Gangwerkes, insbesondere kein Treppensteigen und längere Spaziergänge. Dagegen Freilauf auf Wiesen, Waldwegen.

Und nicht vergessen: viel auf hartem Boden und Gehwegen, damit sich die Krallen abwetzen und das Gangwerk sich normal entwickeln kann. - Am Fahrrad, wenn überhaupt, dann erst ab 18 Monaten, wenn OK vom Tierarzt, nach Röntgenkontrolle ! - **Merke: Die Empfänglichkeit der „HD“ wird Mensch und Tier zwar leider schon in die Wiege gelegt, aber vielfach durch falsche Haltung und (auch zu reichlicher) Fütterung, schon bei den Elterntieren (ca. je 1/3 Vererbung, 1/3 Aufzucht, 1/3 Haltung) erst herbeigeführt.**

Uschi Hoffmann